

Brisante Schlussfolgerungen zur hydrogeologischen Situation in der Muttener Hard von Prof. Walter Wildi, Geologe an der Universität Genf. An der Medienkonferenz der Allianz Deponien Muttentz (ADM) vom 9. April 2013 zeigte Wildi in seinem ausführlichen Referat (s. unter

[http://www.admutterz.ch/attachments/article/118/130509Wildi\\_Walter-Feldreben-Geologie-Hydrogeologie.pdf](http://www.admutterz.ch/attachments/article/118/130509Wildi_Walter-Feldreben-Geologie-Hydrogeologie.pdf)) eine mögliche Verschmutzung der Trinkwasserbrunnen von Hardwasser AG und Gemeinde Muttentz durch die sanierungsbedürftige Chemiemülldeponie Feldreben von BASF (ehemals Ciba), Novartis, und Syngenta auf: "Die Frage nach einer eventuellen Verbindung zwischen der Deponie Feldreben und den Brunnen der Wasserversorgung Hard ist (...) von besonderer Bedeutung", so Prof. Wildi. Er weist auf einen vertikalen Abfluss der Giftstoffe aus der Chemiemülldeponie Feldreben und auf den seitlichen Grundwasserfluss von Süden nach Norden in grosser Tiefe hin. Durch die Synthese einer Karte der Dolinen und der tektonischen Brüche aus einem Gutachten der Universität Basel (Geologisches Institut der Universität Basel (2010): Grundwassermodell Unteres Birstal - Rhein - Muttentz, Evaluation der Zuströmbereiche der Trinkwasserfassungen Muttentz und Hardwasser AG, Technischer Bericht:

([http://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/bud/aue/grundwasser/form/grundwassermodell\\_bericht-bl\\_2010.pdf](http://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/bud/aue/grundwasser/form/grundwassermodell_bericht-bl_2010.pdf)) und einer Karte der Ausbreitung der chemischen Schadstoffe, die durch Greenpeace publiziert wurde (Chemische Substanzen im Basler Trinkwasser 2004 - 2007 – Ausbreitungskarten:

([http://www.martinforter.ch/news/2013\\_04\\_29/071217/071217\\_GreenpeaceForter-ChemischeSubstanzen2004-2007.pdf](http://www.martinforter.ch/news/2013_04_29/071217/071217_GreenpeaceForter-ChemischeSubstanzen2004-2007.pdf)), konnte augenfällig aufgezeigt werden, dass Fliesskanäle vom Gebiet der Chemiemülldeponie bis zu den Trinkwasserfassungsanlagen im Hardwald vorhanden sind. Die Abbildung deutet auf eine mögliche Verbindung von seitlichem und vertikalem Abfluss bei der Deponie Feldreben: "Die Abbildung ([http://www.admutterz.ch/attachments/article/118/130509Wildi\\_Walter-Feldreben-Geologie-Hydrogeologie.pdf](http://www.admutterz.ch/attachments/article/118/130509Wildi_Walter-Feldreben-Geologie-Hydrogeologie.pdf) (siehe Abb. 1 auf S. 5)) bestätigt und unterstreicht die gute Übereinstimmung zwischen den Substanzen in Wasser aus den beiden Muttener Deponien Rothausstrasse / Feldreben und den Substanzen aus Trinkwasserbrunnen nördlich der Grundwasseranreicherung Hardwald", so Prof. Wildi weiter.

In seinen Schlussfolgerungen zieht Prof. Wildi unter anderem folgendes Fazit: „Die Hard ist eine «Grundwasserfassung im öffentlichen Interesse» (AltIV, Art. 9). Schadstoffe aus den Muttener Deponien können offensichtlich über das Felsgrundwasser im Muschelkalk unter dem «Grundwasserberg» hindurch bis in die Zone der Grundwasserfassung Hard gelangen. Einzig eine umfassende Sanierung der Deponien und ihres Felsuntergrundes – im Speziellen der Deponie Feldreben – ist geeignet, diesen Zufluss von chemischen Schadstoffen zu stoppen.“

Ich bitte den Regierungsrat um schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat die Meinung, dass die Muttener Hard eine «Grundwasserfassung im öffentlichen Interesse» (AltIV, Art. 9) (<http://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19983151/201208010000/814.680.pdf>) ist?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat das Fazit von Prof. Wildi in seinem Referat vom 29. April 2013? Teilt er insbesondere die Meinung, dass eine Kontamination der Trinkwasserfassung in der Muttener Hard durch die Chemiemülldeponie Feldreben nicht auszuschliessen ist?
3. Beabsichtigt der Regierungsrat die Problematik der Trinkwasserverschmutzung in der Technischen Kommission und im Runden Tisch der Sanierung Feldreben einzubringen?

Mirjam Ballmer